

DER PERFEKTE SCHUSS



Auch Ihr Hund ist ein echter Shootingstar! Hundefotografin Nicole Goetz über die richtige Perspektive, gute Lichtverhältnisse und die perfekte Kulisse fürs tierische Fotoshooting.

TIPP 1: BEGEBEN SIE SICH AUF AUGENHÖHE MIT IHREM HUND.

Das kann durchaus anstrengend sein, denn je nach Größe des Hundes liegen Sie auch schon einmal für längere Zeit flach auf dem harten Fußboden oder einer Wiese. Aber es lohnt sich: Durch die veränderte Perspektive kommt die Mimik erst richtig zur Geltung und Sie sehen Ihren Hund einmal ganz anders.

TIPP 2: FOTOGRAFIEREN SIE MÖGLICHST NICHT IM DIREKTEN SONNENLICHT.

Lichten Sie Ihren Hund an einem besonders sonnigen Tag besser im Schatten ab. Weiches Licht, etwa durch die Bäume in einem Wald gefiltert, zaubert eine schöne Stimmung. Direkte Sonneneinstrahlung bildet starke Schatten im Gesicht.

TIPP 3: WERDEN SIE ZUM BEOBACHTER.

Es ist fast unmöglich, einen Hund gleichzeitig bei Laune zu halten und zu fotografieren. Holen Sie sich einen Assistenten dazu, der Ihren Hund bereits kennt und beschäftigt, während Sie sich auf das Fotografieren konzentrieren.

TIPP 4: WÄHLEN SIE DEN ORT MIT BEDACHT.

Schöne Fotos können auch im eigenen Garten entstehen, zumal eher schüchterne Vierbeiner sich hier gut auskennen und wohl fühlen. Versuchen Sie, störende oder vom Motiv ablenkende Gegenstände entweder zu entfernen oder bestmöglich im Bild zu integrieren. So kann eine Dekofigur, wenn Sie hinter dem Hund hervorlugt, eher stören. Ein gut platzierter Topf mit blühenden Pflanzen dagegen toll mit dem Hund harmonieren.

TIPP 5: HABEN SIE GEDULD.

Die meisten Hunde bieten von sich aus viele verschiedene Posen an. Jetzt heißt es beobachten und im richtigen Moment abdrücken. Es spielt übrigens keine Rolle, ob Ihr Hund eher schüchtern oder besonders mutig ist: Jeder hat eine Schokoladenseite. Ihr Vierbeiner wird Sie Ihnen früher oder später mit Sicherheit zeigen.



Weitere Infos zu Nicole Goetz erhalten Sie unter: www.wuschelpfoten.de